

Studium, Promotion? Und dann?

Im Online-Berufsvorbereitungsseminar der Regionalgruppe Kaiserslautern beschäftigten sich 40 Teilnehmende mit dem Thema Berufseinstieg.

QUALITÄT DER ARBEIT – WAS IST DIR WICHTIG?

- Qualifizierungsmöglichkeiten?
- Entwicklungsmöglichkeiten?
- Teamarbeit oder Einzelkämpfer/in?
- Möglichkeit ins Ausland zu gehen?
- Wöchentliche Arbeitszeit?
- Wie viel Urlaub?
- Vereinbarkeit Arbeit und Leben?
- Sonstige Leistungen oder Vergünstigungen?
(zum Beispiel Diensthandy, Jobticket, Zuschüsse zum Fitnessstudio, Rabatte im Unternehmensshop, etc.)

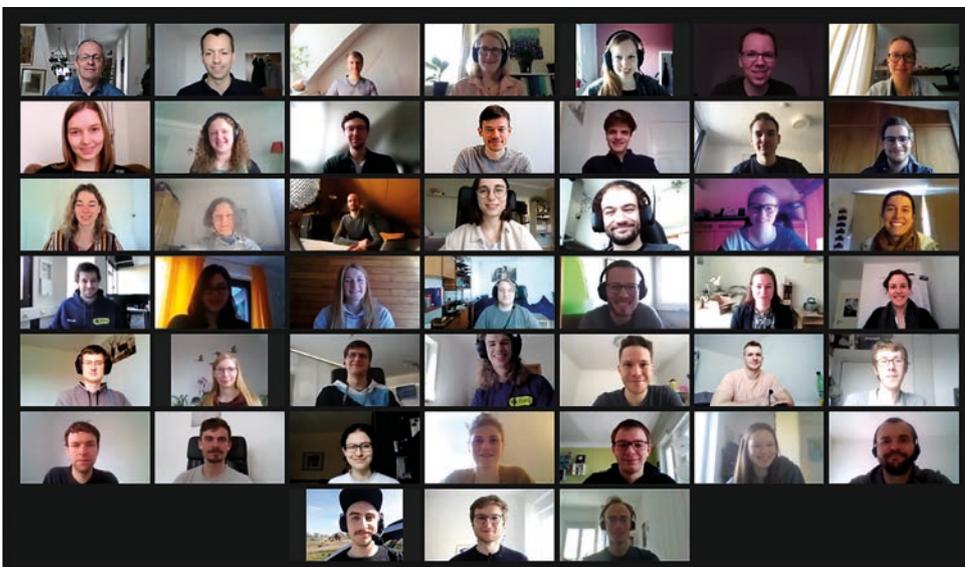
Was soll ich nach dem Studium oder der Promotion machen? Diese Frage beschäftigt viele Studierende. Um ihnen eine Orientierungshilfe zu geben, bot das Online-Seminar vom 26. bis 28. März viele Programmpunkte zum Thema Berufsvorbereitung: Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Berufsfeldern sprachen über ihren Werdegang und ihre Karriereentscheidungen. Expertinnen aus dem Personalwesen vermittelten das nötige Handwerkszeug für die Bewerbung. Eine Podiumsdiskussion rundete das Programm ab.

Natürlich lassen sich grundlegende Fragen zur Suche nach dem Traumjob oder zur Gestaltung der eigenen Karriere nicht an einem Wochenende beantworten. Daher rieten alle Vortragenden: „Macht, was euch Spaß macht!“ Unternehmensberater Rolf Loschek ergänzte: „Versucht nicht, euren Lebenslauf zu planen, das kostet zu viel Kraft und ist langweilig.“ Stattdessen sollte man sich zunächst darüber klar werden, was man vom Leben erwartet. Hierbei helfen laut Geschäftsführer Valentin Kahl selbst-reflektierende Fragen wie: Was kann

ich und was will ich? Da sich die Antworten auf diese Fragen mit der Zeit ändern können, ist es umso wichtiger, sie immer wieder als Denkanreiz zu nutzen. Auf diese Weise kann jeder sein persönliches Erfolgsrezept entwickeln. So zog die Teilnehmerin Miriam Raths den Schluss: „Ich will meine individuellen Stärken und Wünsche im Blick behalten. Nur so kann ich einen Job finden, der zu mir passt.“

Aber kann man einen bestimmten Berufsweg gar nicht planen? „Mein Werdegang war zu 90 Prozent Glück“, resümierte Chefredakteur Jürgen Rink. Für die Teilnehmerin Carolin Lüders wurde aber deutlich: „Er hatte Spaß am Schreiben und besaß Kontakte, die ihm ein Volontariat vermittelten. Also sind Neigung, Fähigkeiten und das Netzwerk wichtig.“ Gerade die Relevanz des Netzwerks wurde in der Podiumsdiskussion betont.

Die Vorstellung, bald in einem Bewerbungsgespräch zu sitzen, sorgt oftmals für große Nervosität. Doch Personalleiterin Eveline Brück beruhigte: „Sie werden eingeladen, weil man Ihnen den Job zutraut.“ Zudem sei das Gespräch kein Verhör, sondern biete die Chance, mehr über das Unternehmen und Arbeitsumfeld herauszufinden. Dabei bringt es nichts, sich zu verstellen.



Doch was ist, wenn man sich nach dem Berufseinstieg unwohl fühlt? Die Vortragenden zeigten, dass eine Berufsentscheidung nicht in Stein gemeißelt sein muss. Beispielsweise kündigte Produktmanagerin Susanne Kränkl nach nur wenigen Monaten bei ihrem ersten Arbeitgeber. Ein Wechsel im Lebenslauf wirkt sich nicht automatisch negativ aus. Solange sich Lücken im Lebenslauf erklären lassen, sind sie kein Problem. Laut Valentin Kahl zeigen Brüche sogar die Fähigkeit, Nein zu sagen. Es werde von niemandem erwartet, auf Anhieb den perfekten Beruf zu finden.

Alle Vortragenden zeichneten sich durch eine Gelassenheit aus, die sie durch ihre Lebens- und Berufserfahrung erlangt haben. Personalleiterin Eveline Brück riet dazu, sich unbedingt einen Ausgleich für beruflichen Druck zu suchen, etwa Hobbys, Familie oder Sport. Zudem hilft ein genauer Blick auf die Stellenanzeige, unnötigen Stress schon im Vorfeld zu vermeiden. Denn Gewerkschaftsreferentin Isabella Albert erklärte, dass die Floskel „Sie können gut unter Druck arbeiten“ auf Arbeitsspitzen hinweise, die der Mitarbeitende ausbaden muss.

Vor dem Seminar gab es sowohl im Organisationsteam als auch unter den Teilnehmenden Zweifel, ob eine Online-Veranstaltung alles leisten kann, was zur Berufsorientierung nötig

ist – beispielsweise Networking und Socializing. Aber da es derzeit keine Alternativen gibt, kam es auf einen Versuch an! Tatsächlich brachte das Online-Format aus Sicht der Teilnehmenden sogar Vorteile mit sich. Da die Kamerabilder nebeneinander auf dem Bildschirm erschienen, fand das Gespräch mit den Vortragenden auf Augenhöhe statt. Zusätzlich lockerten private Wohnräume im Hintergrund die Atmosphäre auf. Selbst das Socializing kam nicht zu kurz: „Es gab eine geniale digitale Schnitzeljagd und genug Raum für Kontakt mit den anderen Studierenden“, freute sich Miriam Raths.

Auch wenn drei Tage nicht ausreichen, um alle Fragen zum Traumjob und Karriereweg zu klären, half das Seminar den Teilnehmenden bei der Orientierung und konnte viele Bedenken aus dem Weg räumen. Carolin Lüders brachte es auf den Punkt: „Mir hat das Seminar die Angst vor dem Berufseinstieg genommen und die Frage beantwortet, was ich nach der Promotion machen möchte, nämlich das, was ich kann und mir Spaß macht.“ Klappt der erste Berufsweg nicht, besteht jederzeit die Möglichkeit, neu abzubiegen.

Carolin Lüders und Miriam Raths aus Sicht der Teilnehmenden
Simon Ohler, Marco Decker und Mirco Kutas für das Organisationsteam

Vernetzung und Interaktion online

Die aktuelle Situation macht es fast unmöglich, Veranstaltungen in Präsenz durchzuführen. Daher bleiben meist nur digitale Formate. Somit stellt sich die Frage: Wie lässt sich eine digitale Veranstaltung mit Fokus auf Vernetzung umsetzen?

Dabei ist ein großer Knackpunkt, dass die Teilnehmenden stundenlang am Schreibtisch sitzen und auf den Bildschirm starren. Erfahrungsgemäß verschwinden sie allmählich hinter ausgeschalteten Mikrofonen und Kameras. Die einfache Bitte, die Kameras für alle Programmpunkte einzuschalten, kann diesem Effekt vorbeugen. Gleichzeitig sinkt die Hemmschwelle, was die wichtige Vernetzung erleichtert.

Für das Kennenlernen am ersten Abend bietet sich beispielsweise eine digitale Schnitzeljagd in kleinen Gruppen mit Fokus auf Teamwork an. Ergänzend dazu eignen sich Frühstückszooms oder Spieleabende.

Zur Vernetzung der Teilnehmenden mit den Vortragenden gibt es bewährte Methoden. So bieten Kaffeepausen nach den Vorträgen Raum für vertiefende Gespräche. Generell ist bei Online-Seminaren auf großzügige Pausen zu achten, die es erlauben, sich vom Bildschirm zu lösen und die Beine zu vertreten.

Ein Vorteil von Online-Veranstaltungen besteht darin, dass Sprecher*innen aus der ganzen Welt teilnehmen können. Darüber hinaus müssen weder Tagungsort noch Übernachtungsmöglichkeiten gebucht werden, was die Organisation deutlich vereinfacht.

Ein Seminar, bei dem Vernetzung im Vordergrund steht, ist also auch digital gut umsetzbar. In jedem Fall profitiert man als Organisator*in von der Erfahrung im Projektmanagement und kann die Veranstaltung nach eigenen Wünschen gestalten.

VAT

PASSION. PRECISION. PURITY.



RELIABLE UNDER ALL CONDITIONS.

Heading into the unknown to open new horizons demands reliable tools. Help turn your research goals into reality. Vacuum valve solutions and bellows from VAT provide unfailing reliability and enhanced process safety – under all conditions.

